

Brahms  
 German Folksongs, Book I  
 Sagt mir o schönste Schäf'rin mein

Zärtlich und lebhaft

1. Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein, der  
 2. da? wer klopft vor mei-ner Tür und  
 3. fin-stre Nacht hat mich ver-führt in'n

*p grazioso*

Au - gen ed - le Zier! — Darf ich bei euch nicht keh - ren ein als  
 will zu mir her - ein? — Mein Hüt - lein ich er - öff - ne nicht, ich  
 Wald, mein tra - tes Kind! — Drum bitt ich, schlagt's euch aus dem Sinn und

ein ge - treu - er Hirt? — Ich steh schon lang vor eu - rer Tür, o  
 las - se nie - mand ein, — und wenn er auch der Schön - ste wär, so  
 macht mir auf ge - schwind; — ich hab mich all - zeit auf - ge - führt, wies

*animato*

*p*

Schä - fe - rin er - öff - net mir die Pfort, die Pfort, die Pfort. — 2. „Wer  
 macht er mir mein Herz nicht schwer. Um - sonst! Um - sonst! Um - sonst!“ — 3. Die  
 ei - nem treu - en Hirten ge - bührt, all - zeit, all - zeit, all - zeit. — 4. „So

*calando*

*p* *pp*

4. will ich aus Er - bar - men dann er - hö - ren dei - ne Bitt, — die  
 5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler schö - ner Hirt! — daß  
 6. wer - ter Schä - fer, mach dein Hütt nur al - so bald bei mir; — so

Pfor - te ste - het of - fen schon, komm nur in mei - ne Hütt? — Ach  
 ich nicht ehr hab auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rührt. — Komm  
 wahr ich leb, ich mach kein Schritt je - tzund mehr ab von dir. — Mein

Schatz, wie seh ich euch hier stehn? Wie tu - gend.sam, wie zart, wie schön seid  
 'nein, o schön - ster Schä - fer mein, ich will all - zeit dein ei - gen sein, ich  
 Herz ist dein, o wer - ter Hirt, bis es der Lie - be ma - chen wird ein

*animato* *p* *cresc.* *calando* *p*

1. 2. 3.

ihr, seid ihr, seid ihr! — 5. „Ach  
 will, ich will, ich will!“ — 6. „O  
 End! ein End! ein End!“ —

*pp*

## 2. Erlaube mir, feins Mädchen

Zart

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß  
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

*p dolce*

ich dort mag schau - en, wie die Ro - sen so - schön. Er - lau - be sie zu  
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

bre - chen, es ist die höch - ste Zeit; ih - re Schön - heit, ihr  
 Gar - ten, die Ro - sen nicht seh'n? Du ge - fällst mei - nen

*pp*

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.  
 Au - gen, das muß ich ge - stehn.

*p* *dolce*

### 3. Gar lieblich hat sich gesellet

Anmutig

1. Gar lieblich hat sich gesellet mein Herz in kurzer  
 2. Wohl für des Maien Blüte hab ich sie mir er-  
 3. Ich gleich sie ein Engel, die Herzallerliebste  
 4. Mit Venus Pfeil durchschossen das junge Herze

Frist zu einer, die mir gefället, Gott weiß wohl, wer sie  
 korn, sie erfreut mir mein Gemüte, mein'n Dienst hab ich ihr  
 mein, ihr Härlein kraus als ein Sprengelein, ihr Mündlein rot als Ru-  
 mein; schöns Lieb, sei unverdrossen, setz deinen Willen

ist. Sie liebet mich ganz inniglich, die allerliebste mein, mit  
 g'schworn; den will ich halten stetiglich, sein ganz ihr untertan, die  
 bein, zwei blanke Ärmlein, die sind schmal, dazu ein roter Mund, der  
 drein. Ge-segn' dich Gott, mein schönes Lieb, ich soll und muß von dir, du

Treuen ich sie mein!  
 weil ichs Leben han.  
 lacht zu aller Stund.  
 siehst mich wieder schier.

# 4. Guten Abend

Drängend, doch nicht schnell

1. Gu - ten A - bend, gu - ten A - bend, mein tau - si - ger Schatz, ich  
 2. „Ich kom - men zu dir, — du kom - men zu mir? Das  
 3. Ach nein, mein Schatz, und glaub es mir nicht, was

*poco f*

sag dir gu - ten A - - - bend, komm du zu  
 wär mir gar kei - ne Eh - - - re; du gehst von  
 fal - sche Zun - gen re - - - den, es ge - ben so

mir, — ich kom - me zu dir, du sollst mir Ant - wort  
 mir — zu an - dern Jung - frau, das kann ich an dir — wohl  
 viel — gott - lo - si - ge Leut, die dir und mir — nichts

ge - ben, mein En - gel!  
 spü - ren, mein En - gel!“  
 gön - nen, mein En - gel!

*ten.*

4. „Und gibt es so vie - le gott - lo - si - ge Leut, die  
 5. Leb wohl, — mein Schatz, ich hör — es wohl, du  
 6. „Ach nein, — ich hab kei - nen An - de - ren lieb, ich

dir und mir — nichts gön - - nen, so soll - test du  
 hast ei - nen An - de - ren lie - - ber, so will ich  
 glaub nicht gott - lo - si - gen Leu - - ten; komm du zu

sel - ber be - wah - ren die Treu und ma - chen zu Schan - den ihr  
 mei - ne We - ge gehn, Gott mö - ge dich wohl be -  
 mir — ich kom - me zu dir, wir blei - ben uns Bei - den ge -

Re - den, mein En - gell“  
 hü - ten, mein En - gell  
 treu - e, mein En - gell“  
 ten.

1. 2. 3.

# 5. Die Sonne scheint nicht mehr

Gehalten und empfindungsvoll

1. Die Son-ne scheint nicht mehr so schön, als wie vor -  
 2. Mein Herz ist nicht mehr mein, o könnt ich bei dir

her, der Tag ist nicht so hei - ter, so lieb-reich gar nicht mehr.  
 sein, so wä-re mir ge - hol - fen von al - ler mei-ner Pein.

**Lebhaft** (♩ = ♪)

Das Feu-er kann man lö - schen, die Lie-be nicht ver - ges - sen, das  
 Das Feu-er kann man lö - schen, die Lie-be nicht ver - ges - sen, das

Feu-er brennt so sehr, die Lie-be noch viel mehr.  
 Feu-er brennt so sehr, die Lie-be noch viel mehr.

## 6. Da unten im Tale

Sanft bewegt

1. Da\_ un . ten im Ta . le läufts Was . ser so trüb\_ und i kann dirs nit  
2. Sprichst all . weil von Lieb, sprichst all . weil von Treu und a bis . se . le

*p dolce* *dim.*

sa . gen, i hab di so lieb.  
Falsch . heit is au wohl da . bei!

*dim.*

3. Und wenn i dirs zehn . mal sag, das i di lieb, — und du willst nit ver .  
4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön, und i wünsch, daß dirs

*p* *dim.*

ste . hen, muß i halt weiter gehn.  
anderswo bes . ser mag gehn.

*dim.*



# 7. Gunhilde

In ruhigem Zeitmaß und teilnehmend erzählt

1. Gun - hil - de lebt gar stil - le und fromm in ih - rem Klo - ster.  
 2. zog mit ihr wohl durch die Welt, sie leb - ten in Saus und  
 3. hil - de ach, du ar - mes Weib, Gun - hild, was fängst du

*p* *dolce*

bann, bis sie ihr Beich - ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann, bis  
 Braus; der Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub, der  
 an? Sie steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann, sie

*m. v.* *pp*

1. 2. 3.  
 sie ihr Beich - ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann. 2. Er  
 Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub. 3. Gun -  
 steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann.

*p espr.*

4. Sie wei - net rot die Äu - ge - lein: O  
 5. bet - tel - te sich durch das Land, Al -  
 6. po - chet an das Klo - ster - tor, das

*dolce*

weh, was ich ge - tan! Ich will nach Haus und Bu - ße - tun, der  
 mo - sen sie da nahm, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl  
 Tor wird auf - ge - tan; sie geht wohl vor die Äb - tin stehn und

*m. v.*  
 Sün - den Straf emp - fahn, ich will nach Haus und Bu - ße - tun, der  
 vor das Klo - ster kam, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl  
 fängt zu - wei - nen an, sie geht wohl vor die Äb - tin stehn und

*pp*

1. 2. 3.  
 Sün - den Straf emp - fahn. 5. Sie  
 vor das Klo - ster kam. 6. Sie  
 fängt zu - wei - nen an.

*p espress.*

7. Hier neh - met das ver - lor - ne Kind, o Mut - ter, das ent -  
 8. hil - de, sprich, was willst du hier? laß sol - che Re - de  
 9. hil - de, du mein hei - lig Kind, was kla - gest du dich

*più espress.*

rann, und laßt es har - te Bu - ße tun in schwe - rem Kir - chen.  
 sein, hast ja ge - ses - sen im Ge - bet, in dei - nem Käm - mer -  
 an? Willst du hier Kir - chen - bu - ße tun, was fang ich Ärm - ste

1. 2. 3.  
 bann. 8. Gun - 10. Sie führ - ten sie ins Käm - mer - lein, ob sie gleich nicht ver -  
 lein. 9. Gun -  
 an?

*pp* *pp* *rit.*

stand; der En - gel, der ihr Stell ver - trat, als - bald vor ihr ver - schwand.

*più pp e rit. sempre* *Adagio*